E.: 30/1. H.

51469 Berg. Gladbach
T / F: 02202 –
28. 1. 2013

An den
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
der Stadtrates von Bergisch Gladbach
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz

Betr. Planung für einen Klettergarten im Naherholungsgebiet Diepeschrath

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anlage eines Klettergartens erscheint im ersten Augenblick verlockend, aber in Bezug zu der in Aussicht genommenen Stelle kommen doch viele Bedenken:

Ein Teil des Diepeschrather Waldes wurde in den 1970/80er Jahren zum Naherholungsgebiet erklärt und entsprechend ausgestaltet. Dafür musste eine große Waldfläche erhalten. Sie hätte – vom Sturm verwüstet – nach forstlichen und ökologischen Grundsätzen aufgeforstet werden müssen. Nun hat aber Wald in unmittelbarer Nähe zu Wohnbereichen auch Funktionen für die Erholung. Für die Erholung der Menschen, die **in der Nähe** wohnen – daher der Begriff **Naherholung**. Zu diesem Bereich gehörten gemäß Ausweisung auch die östlich anschließenden Gärten, die nun durch die neuen Parkplätze separiert werden.

Es fragt sich, weshalb zusätzliche Parkplätze einschließlich solcher für Busse ausgewiesen werden, wenn die neue Einrichtung der besagten **Naherholung** dienen soll? Die Antwort: Weil die potentiellen Besucher aus den nahen Ortschaften Hand; Paffrath; Dellbrück und Dünnwald nicht ausreichen, um die hohe Investition für den Klettergarten sowie die enormen Kosten für das nötige Fachpersonal zu finanzieren. Und Fachpersonal ist für den sicheren Betrieb eines Klettergartens vorgeschrieben und notwendig. Folglich braucht man viele Besucher aus entfernteren Ortschaften, aus der Region und darüber hinaus.

So wie man vor zwei Jahrzehnten den Menschen in Bensberg und Refrath ihr Bad an der Saaler Mühle geraubt hat (*Das Bad war mit großen finanziellen Mitteln aus den Spenden der Bürger erbaut worden!*), so raubt man nun den Handern und Dellbrückern ihr wohnungsnahes Erholungsgebiet. Die gebotene Attraktion werden sich viele ohnehin nicht leisten können.

Der Wald ist auch ohne irgendwelche Möblierung für die Erholung geeignet. Wir haben als Kinder in gerade diesem Walde gespielt, nichts war schöner! Da brauchten wir keine Rutsche, keine Seilbahn, kein Klettergerüst. Der natürliche Wald bot uns alles, völlig kostenfrei. Das hat ihm nicht geschadet und uns sehr genützt.

Und eine gute Portion naturnahes Denken und Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge haben wir ebenfalls kostenlos gewonnen

Ich bitte, die Planung unter besonderer Berücksichtigung der damaligen Intension „Naherholung“ zu prüfen.